Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 33

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten der Redaktion.

A. i. M. Gewiß würde das viel Freude machen; allein mit dem besten Willen geht es nicht an. Es sind ihrer dreie, welche der gleichen Ehre würdig und wert wären und das ist selbst für größere Blätter zu viel auf einmal. Die Tagespresse kommt Ihrem Wunsche gewiß in Bälde entgegen; also gedulden Sie sich noch ein Weilchen. Unsere Helden sind eben vorab die Politiker, welche im Volke groß wurden und groß blieben. — **Origenes.** Lassen Sie diesen Kelch an dem Geplagten vorübergehen; wie manch einer hat nicht schon, nicht aus Schlechtigkeit, sondern blos seiner Eitelkeit zu liebe, ein solches Röslein gepflückt. O ihr Frommen, warum seid ihr immer in den ersten Reihen der Unversöhnlichen und Verfolger? — **? i. J.** Noch sind die Geßler in den Urkantonen nicht ausgestorben, aber auch die Tellen nicht, obschon die letzteren ihre Feinde erst andichten, bevor sie dieselben am Ohre packen. Da ist uns ein solches Gedicht zugekommen und wir drucken es ab als wohlgemeinte Warnung:

Unweit der Hohlen Gasse
Haust ein Gemeindsammann,
Der träumt in seinem Hasse
Wie er „Fremde" fressen kann.

Er schnaubt in seinem Grimme:
„Hinweg du fremder Bursch,
Du paßt nicht zu uns Frommen,
Dein Protest — der ist mir Wurst."

Doch, wie der Tell, der denket:
Kein freier Mann sich bückt
Vor diesem „neuen Geßler"
Nicht hundert Jahr' zurück.

Treib' nur nicht weiter G'fährde
Mit deines Amtes Macht,
Sonst könntest leicht du stürzen
Ganz plötzlich über Nacht.

Bei Menelick dem Schwarzen
Herrscht noch Gerechtigkeit,
Bei diesem Mamelucken
Heißt's „fremder Kezer" gleich.

Doch protestant'scher Bruder
Vergilt nicht — Gleich mit Gleich,
Hoff' mit uns, nicht mehr lange
Währt solch Tyrannen-Reich.

Doch sollt' er's weiter treiben,
So wird sein Nam' genannt,
Und jeder mag dann wissen
Wo seine Wiege stand.

Es ist nicht „Leichte Sitten",
Die dieses Lied erdacht,
Es ist ein Schrei der „Notwehr",
„Verzweiflung hat's gemacht".

Nemesis.

B. R. i. J. Auf einem andern Wege gings nicht an, aber es wird auch so in die richtige Nase stechen. — **H. i. Berl.** Die nervöse Frau Baronin hat bereits verschiedene Male in unserm Blatt von sich reden gemacht. Wenn sie dort wohnt, wollen wir sie Ihnen mit Vergnügen überlassen und gönnen. — **R. W. i. B.** „Die Trotzköpfe" im „Z. Fremdenbl." scheinen Ihnen zu gefallen, wahrscheinlich am besten „der schwarzlockige Jüngling, dessen Busen in No. 72 hämmerte, während seine Lippen zuckten und seine Seele aber schluchzte." Ja, dieser Jünglingsbusen! — **? i. B.** Dieser Tage verlangte in einem Berner Hotel ein Gast: „Kalbskopf en tortue," worauf die Kellnerin erwidert: „Es thut mir leid, de Herr ist grad usgange!" — **A. Z. i. W.** Freilich sind wir Ihrer Ansicht, aber wir möchten gerne einmal damit Schluß erkennen. Diejenigen, die's nun angeht, sollen erstlich ihren Senf abgeben. — **Peter.** Der Thurgau hat sich letzten Sonntag wacker gewehrt; er verdient eher ein Kränzlein, denn ein Spöttchen. Ob die Differenz zwischen Ja und Nein größer war oder kleiner, thut nichts zur Sache. — **M. J. i. G.** Zürich schläft nun wieder ruhig, der Wurster Hodler muß das Ahnenblut für das Landesmuseum nicht liefern. — **D. i. B.** Schönen Dank; für diesmal etwas spät. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

Geschäftsleute, welche ihre Kundsame bei Hoteliers und Restaurateuren suchen inserieren am erfolgreichsten im **„Gastwirt"**, Zürich

43-52 **Zürich** Täglich von 11—2½ Uhr **Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts.** **Bahnhof-Buffet**
Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

Arth-Rigi-Bahn

Sonntagsbillets, 2 Tage gültig.

	III. Klasse	II. Klasse
Zürich-Enge-Rigi-Klösterli via Thalweil-Zug u. zurück	Fr. 7. —	Fr. 10. 35
Zürich-Enge-Rigikulm via Thalweil-Zug u. zurück	» 9. —	» 13. 35
Luzern-Arth-Goldau-Rigikulm retour	» 7. 90	» 11. 85

Rundfahrbillets, 3 Tage gültig.
Zürich-Enge, Thalweil, Zug, Goldau, Rigikulm, Vitznau, Luzern, Rothkreuz, Cham, Zug, Thalweil, Zürich-Enge II. Klasse Fr. 17. 30, III. Klasse Fr. 12. 85.
Luzern-Arth-Goldau-Rigikulm-Vitznau-Luzern II. Kl. Fr. 13. 30, III. Kl. Fr. 10. 15.

Fort mit den **Hosenträgern!**
Trage den Gesundheitsspiralhosenhalter! Bequem, stets passend, gesunde Haltung, keine Atemnot, kein Druck, kein Schweiss, keine Knöpfe. Per Stück 1 Fr. 50 Cs., 3 Stück 4 Fr. gegen Einsendung von Briefmarken franco. **L. Schwarz, Berlin (316) Annenstrasse 23.** Vertre er gesucht. 483-10

Unentbehrliches
Prachtwerk für jeden Gebildeten
um billigen Preis:

Denkmäler der Kunst.
Architektur, Skulptur, Malerei.
Zur Uebersicht ihres Entwickelungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart.
Bearbeitet von
Prof. Dr. W. Lübke
und
Prof. Dr. C. von Lützow.
Mit ca. 2500 Darstellungen.
Achte Auflage.
Klassiker-Ausgabe.
203 Tafeln in Lithographie, darunter 7 in Farbendruck.
36 Lieferungen à M. 1.—.
Pracht-Ausgabe.
185 Tafeln in Stahlstich, 7 in Farbendruck und 11 in Photolithographie.
36 Lieferungen à M. 2.—.
Carton zum Aufbewahren der Lieferungen M. 2.—.
Die „Denkmäler der Kunst" bieten bei tadelloser, hocheleganter Ausstattung das **Wichtigste** und **Schönste**, was im Bereiche der Kunst geschaffen wurde. Es ist durch dieselben **Jedermann** Gelegenheit geboten,
um einen ganz unerhört billigen Preis
in den Besitz eines **wahrhaften Kunstmuseums** zu gelangen.
Paul Neff Verlag in Stuttgart.
Zu beziehen, auch zur Ansicht, durch alle Buchhandlungen.

O H 571 476/4

General-Agent für die Schweiz:
Arnold Schaerer, Bern.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1. 20 franco zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter".**